Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **6 (1933)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gestört. Ausser einigen Räumen, die dem täglichen intimen Gebrauch dienen, steht der Rest des Schlosses ohnedies das ganze Jahr leer und bildet ein Privatmuseum, weiter nichts, wenn auch ein sehr kostbares. Man rechnet damit, dass etwa 30 000 bis 40 000 Besucher alljährlich auf jedes Schloss fallen werden. Es ist beschlossen, später auch Autorundfahrten zu veranstalten, so ähnlich, wie dies bei den Loireschlössern, die meist unbewohnt sind, schon seit Jahren der Fall ist. Dadurch hofft man die Besucherzahl um ein Mehrfaches steigern zu können. Viele der Schlösser der lieblichen Ile-de-France übertreffen noch an Luxus und alter Pracht die berühmtesten Bauwerke des Loiretales. Dass sie nun der Besichtigung erschlossen sind, kann nur jeden Kunstfreund aufrichtig freuen.

Graf d'Ormesson lud kürzlich zu einer Rundfahrt nach den Schlössern ein. So sahen wir beispielsweise das unbeschreiblich prachtvolle Schloss der Madame Pompadour in Champs. Oder den Sitz des Marschalls Berthier, Herzogs von Wagram, in Grosbois. Oder das Schloss des Generals La Fayette in Grange. Den Abend verbrachten wir als Gäste des Marquis und der Marquise von Ganay auf dem Schloss von Courances, in dessen grossen Weihern sich tausendjährige Bäume in unerhörter idyllischer Pracht spiegeln. Wir erfuhren beispielsweise vom Grafen Cahen d'Anvers, dem gegenwärtigen Besitzer des Pompadour-Schlosses in Champs, dass allein zur Instandhaltung des Gartens, trotz allen Einschränkungen der letzten Jahre, 100 000 Francs monatlich notwendig sind. Sechzig Gärtner sind unaufhörlich beschäftigt, die Schönheit der Blumenanlagen zu pflegen. In früheren Jahren wurde ein noch zahlreicheres Personal beschäftigt. Die Krise zwang zu einer beträchtlichen Einschränkung. Alle Gärtner, die weniger als fünfzehn Dienstjahre aufwiesen, mussten entlassen werden.

Durch die Fruchtbarmachung der Schlösser für den Touristenverkehr hofft man das unschätzbare Gut der feudalistischen Vergangenheit vor dem anders unaufhaltbaren Ruin zu bewahren. Gern entschlossen sich die adligen Besitzer keineswegs zu den neuen Massnahmen, wie Graf d'Ormesson erzählt. Es bedurfte langer Unterhandlungen und einer grossen Anzahl überzeugender Argumente, um die vergangenheitsstolzen Familien zur Aufgabe ihrer Reserviertheit zu veranlassen. Dass es dann doch gelang, ist ein sehr laut sprechendes Zeichen der Zeit.

H. J., im Wiener Journal.

A. SÜRY, EMBRACH (ZCH.)

Faïencemaler

empfiehlt als vorzüglichen

Wandschmuck und Geschenkartikel

seine handbemalten

Wand- und Kuchenplatten

in erstkl. Faïence

Dekorationen jeder Art nach eigenen und gegebenen Entwürfen in künstlerischer Ausführung

Spezialität:

Familienwappen

(eventuell nach eigenen Nachforschungen)

Moderne und historische Landschaftsansichten sowie Trachtenbilder

Entwürfe und Berechnungen kostenlos und unverbindlich

Freiburgerfahrt und Jahresversammlung am 30. Sept./1. Okt. 1933.

Der Termin für die Anmeldungen läuft am 4. Sept ab. Wir bitten die Mitglieder, welche an der Fahrt teilnehmen wollen, die Anmeldekarte umgehend einzusenden.

Brand im Schloss Liebenfels

Das bekannte, von unserem Mitglied Frau Frieda Bebie bewohnte Schloss unweit Mammern am Untersee gelegen, ist in der Nacht vom 20./21. August durch Blitzschlag z. T. zerstört worden. Der älteste Teil mit dem Bergfried stammt aus dem 12. Jahrhundert, im 16. Jahrhundert wurde ein grosser Anbau auf der Westseite hinzugefügt, der nun ein Raub der Flammen geworden ist, wobei wertvolle Kunstaltertümer wie Möbel, Teppiche und Waffen mit dem gesamten Inventar dieses Burgflügels zu grunde gegangen sind. Wir werden in der nächsten Nummer Näheres berichten.